



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 151.

Arab, Mittwoch, den 30. Dezember 1936.

17. Jahrgang.

Generalstabschef fährt nach Paris

Paris. „Echo de Paris“ meldet, daß zwischen dem französischen und dem rumänischen Generalstab demnächst wichtige Verhandlungen eingeleitet werden, zu welchen der Chef des rumänischen Generalstabes, General Samsonovici, nach Paris reisen wird.

Gewaltige Seerüstungen Deutschlands

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro bringt einen Auszug des kürzlich veröffentlichten Flottenjahrbuches. Laut dem Bericht hat das Reich im Laufe des Jahres 1936 folgende Schiffe bauen lassen: ein Großkampfschiff von 35.000 Tonnen, ein Flugzeugmuttersschiff, einen Schnellkreuzer von 10.000 Tonnen, sechs Torpedozerstörer, 4 Unterseeboote von je 500 und vier Unterseeboote von je 250 Tonnen.

Außerdem wurden noch in Bestellung gegeben: 12 Torpedozerstörer, 12 kleinere Schiffe zur Auffindung von Unterseebooten, vier Hilfschiffe und zwei Schnelldampfer.

Mussolini läßt Caballero im Stich

Paris. „Echo de Paris“ berichtet, daß Mussolini auf Wunsch Englands den Oberbefehlshaber der italienischen Freiwilligen aus Spanien rückberufen habe und daß die italienischen Freiwilligen Spanien bald verlassen werden. Das befragt soviel, als daß Mussolini die unter Caballero kämpfenden Nationalen im Stich läßt.

Neuer Oberster Kriegsrat

Bucuresti. Mit königl. Entschlußung wurde folgender Kriegsrat ernannt: Präsident: Seeresminister Paul Anghelescu. Zu stimmberechtigten Mitgliedern des Armeerates wurden die im Range von Divisionsgeneralen stehenden Armeegeneralinspektoren, Generalstabschef Samsonovici, General Manu, Prinz Nicolae und General Prodan ernannt. Ferner wurden Armeeterritorialinspektor Mihai Joneşcu und die Armeekorpskommandanten General Canceulescu und General Lobicescu, für die Luftflotte und Marine Vizeadmiral Balanescu und General Stoinescu zu Mitgliedern mit beratender Stimme ernannt. Schriftführer des Obersten Armeerates wurde Brigadegeneral Alexander Ciap.

19 Grad Kälte in der Türkei

Angora. Die Türkei wurde unerwartet von einer großen, trockenen Kälte heimgesucht, die in Paris 19, in Erzerum 17 Grade unter Null erreichte.

Vor einer weltgeschichtlichen Wendung?

England macht Frieden mit Deutschland

Lösung der Kolonie-Frage — Einigung mit Frankreich

London. Angesehene englische Blätter verkünden eine große Weltpolitik. Die langwierigen und wiederholten Verhandlungen des englischen Außenministers Eden mit den Botschaftern Deutschlands, Italiens u. Frankreichs haben zu einer Verständigung in allen großen Fragen geführt.

In erster Reihe werden die Kolonialansprüche Deutschlands geregelt. Dafür spricht der Umstand, daß große englische Bankhäuser eine Warenverkehrs-gesellschaft gründeten, die den Güterverkehr zwischen England und dem Reich abwickeln wird. Aber auch die Transportgesellschaften treffen

Vorbereitungen zu einem erhöhten Warenverkehr zwischen dem englischen Kolonialgebiet und Deutschland. Das Reich wird aus den englischen Kolonien Rohstoffe erhalten und dafür Maschinen für die englische Rüstungsindustrie liefern.

Außer der wirtschaftlichen Neuregelung werden aber auch die politischen Fragen gelöst und das englische Außenministerium hofft die Spannung, welche zufolge des internationalen Rüstungswettkampfes entstanden ist, lindern und Deutschland zur Zusammenarbeit mit den drei Großmächten England, Frankreich und Italien wiederzugewinnen.

Die französische, besonders aber die italienische Presse begrüßt den Gedanken einer Verständigung zwischen den vier Großmächten. Die deutsche Presse stimmt dem Plan einer Entspannung zu, vorausgesetzt, daß man Deutschlands Wünsche erfüllt.

Eine Verständigung zwischen den vier Großmächten wäre eine Wendung von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Die chinesische Revolution beendet

Shanghai. Die von General Tschang-Sü-Liang angezeigte Revolte ist als beendet zu betrachten. Tschang-Sü-Liang rechnete durch seinen Aufstand auch andere chinesische Provinzen mitzureißen und hoffte auf das offene Einschreiten Russlands. Diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt und da die Regierungstruppen der Aufständischen große Verluste beibrachten, war die Lage Tschang-Sü-Liangs unhaltbar geworden.

Bezeichnend für die Denkmisweife des Rebellen ist, daß er den gefangenen

genommenen Marschall Tschang-Kal-Schel freiließ. Dieser begab sich mittels Flugzeuges aus Stan-Fu sofort nach Nanjing. Kurz nach Einlangen des Marschalls, der mit ungeheurer Begeisterung und Freude empfangen wurde, traf auch zur allgemeinen Ueberraschung Tschang-Sü-Liang ein, um sich freiwillig der Regierung zu stellen.

China ist durch die Niederwerfung dieser Bewegung mit einem großen Schritt der Zusammenfassung des Riesereiches vorwärts gekommen.

Tschechoslowakische Anleihe für Rumänien

Bucuresti. Die Verhandlungen, welche zwischen der Regierung und bedeutenden tschechoslowakischen Finanzmännern geführt werden, versprechen ein günstiges Ergebnis.

Es heißt, daß eine Großbank einen bedeutenden Kredit zur Verfügung stellen will, welcher die Höhe von vier Milliarden erreichen wird.

Bei der Erteilung dieses Kredites

wird die Großindustrie eine bedeutende Rolle spielen.

Die Rückzahlung soll durch Lieferung von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkten erfolgen. Es ist noch eine Reihe von Bedingungen zu erörtern, insbesondere die Lieferung von Waren aus der Tschechoslowakei nach Rumänien, welche im Rahmen dieses Kredites erfolgen soll.

Bund der Oststaaten

als Keil zwischen Deutschland und Rußland.

Berlin. Der polnische Außenminister bemüht sich um die Bildung eines Blocs der Baltischen Länder (Litauen, Estland, Lettland, Litauen), welchem auch Polen und Rumänien angehören sollen. Dieser Staatenblock soll einen Keil zwischen Deutschland und Rußland bilden und den Krieg zwischen diesen zwei Mächten verhindern.

Rückgabe der Kolonien an Deutschland

fordert die öffentliche Meinung in England.

Paris. Das Blatt „Le Information“ erfährt aus London, daß die öffentliche Meinung Englands immer energischer die Rückgabe der afrikanischen Kolonien an Deutschland verlangt.

Die Blätter erhalten unzählige Schreiben mit der Aufforderung, in diesem Sinne Stellung zu nehmen.

Der gewesene englische Kolonialminister Amery hat in einer großen Versammlung die Rückgabe der Kolonien an Deutschland als ein Gebot der äußersten Notwendigkeit verlangt, daß diese Frage sobaldmöglich gelöst werde.

Krankenkassa mit Milliardenereinkommen arbeitet mit Defizit

Bucuresti. In der letzten Sitzung der Krankenkassa wurde offen einbekannt, daß diese Anstalt trotz Milliardenereinkommen mit Defizit arbeitet, so daß bereits die Reserven des Pensionsfonds in Anspruch genommen werden mußten, um das Gleichgewicht irgendwie ausreicht zu erhalten.

In der Sitzung wurde die unzureichende Behandlung der Kranken zur Sprache gebracht. Es wurden Klagen schwerer Natur erhoben, deren Behebung leider nicht zu erhoffen ist.

Die Krankenkassa ist durch die Verstaatlichung zu einer Versorgungsanstalt für je mehr Beamte und Angestellte geworden. Die Personalausgaben wachsen, demgegenüber wird umso weniger auf Arzneien, Spitalpflege usw. verausgabt. Ungehore Summen fließen ein, die Krankenpflege wird immer schlechter und das Defizit wird stetig größer. — Nur durch Wiederherstellung der Selbstverwaltung könnte an diesen trostlosen Zuständen geändert werden.



Die Hochzeit der holländischen Thronfolgerin Juliana mit dem Prinzen Bernhard von Schaumburg-Dröterfeld wird am 7. Jänner 1937 stattfinden.

Das Luftfahrtministerium weiß aus, daß vom 6. April bis zum 18. Dezember dieses Jahres an Fliegermärkten 461 Millionen Lei eingeflossen sind.

Die Generaldirektion des Alkoholmonopols hat unter Nr. 98352 vom 12. Dezember den Termin zur Einreichung der Erklärungen über den Weinvorrat bis zum 13. Jänner 1937 verlängert.

Dem Barateager Einwohner Nikolaus Ochsenfeld wurde auf dem Limisaraer Bahnhof die Tasche mit 4000 Lei und Alfen gestohlen. Die Polizei verhaftete einen Blgemaner, der laut Aussage von Zeugen den Diebstahl verübte.

Unter Volksgenossen, stud. med. Hans Dampf aus Balowa hat an der Universität zu München i. N. das medizinische Staatsexamen mit gutem Erfolg bestanden.

Während der Weihnachtsfeiertagen ereigneten sich in Neuhort 400 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang, 79 Raubansfälle und 27 Selbstmorde.

Das Jagdrecht der Großgemeinde Sannicolau-mare wurde auf Grund der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten den dortigen Jagdgesellschaften auf weitere fünf Jahre verfallen.

Der italienische Dampfer „Cezars Batoli“, der einige Hundert Arbeiter nach Abessinien bringen sollte, wurde durch eine Kessel-Explosion beinahe gänzlich vernichtet. 52 Arbeiter wurden getötet, über 100 verwundet.

In der Kohlengrube Kofeba (Mexiko) ereignete sich eine Explosion, welcher 28 Arbeiter zum Opfer gefallen sind.

Ein Londoner Richter hat an einem einzigen Tage 130 rechtskräftige Scheidungs-urteile erbracht.

Dem amerikanischen Weltkrieger James Bradod wurde für einen Vorkampf in Kalifornien ein Honorar von 28 Millionen Lei zugesichert.

Der 80-jährige Landwirt Stefan Loth aus einer Gemeinde im Komitat Bihar ließ sich von seiner 77 Jahre alten Gattin scheiden, um ein 25-jähriges Mädchen zu heiraten.

In Bucuresti sind bei einem Stallbrand 10 Pferde ums Leben gekommen.

Eine Goldgrube in Brasilien wurde durch Ueberschwemmung unter Wasser gesetzt. 17 Arbeiter fanden den Tod.

In Wien wurde Frä. Helga Wischer, Tochter des Schriftstellers Otto Wischer und der Dichterin Elise Wischer, zum Doktor der Philosophie promoviert.

Nächst Berlin wurden drei Musikanten, als sie das Bahngelände überschreiten wollten, vom Zug getötet.

Hans Schiffmann aus Comlosul-mare wurde an der Wiener Universität zum Magister Pharmazie promoviert.

Auszeichnung eines Zimbollars in Jugoslawien.

Wie aus Neusatz berichtet wird, hat der König den Oberkontrollor des dortigen Postamtes, den aus Zimbollia stammenden J. Anton in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen mit dem Sava-Orden ausgezeichnet.

Ungesetzliche Strafen

gegen Arabul-nou-Mühle aufgehoben.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Wagnermühlen in Arabul-nou-Murasel und Engelsbrunn von der Araber Finanzdirektion mit schweren Strafen belegt worden sind. Mittlerweile hat es sich herausgestellt, daß die Strafen unbegründet waren und die Strafe der Engelsbrunner Mühle wurde von Araber Gerichts-

hof auch gestrichen. Nun wurden auch von der 130.000 Lei betragenden Strafe der Arabul-nou-Muraseler Mühle 110.000 Lei gestrichen, so daß lediglich 20.000 Lei blieben. Da die Mühle aber auch diese Strafe als ungerecht empfindet, legte sie dagegen bei der königlichen Tafel Berufung ein.

Die Zimbolliaer Sutfabrik — ein Musterbetrieb

Eine der ältesten Sutfabriken von Zimbollia ist die Decker & Co. A.-G., welche im Jahre 1878 gegründet wurde und zu den festesten Unternehmungen gehört. Das Kapital der Fabrik beträgt 12.000.000 Lei. Die Zahl der Arbeiter beträgt durchschnittlich 240, welche zu den besten Arbeitsbedingungen engagiert sind und andere Unternehmungen können sich hieran ein Muster nehmen. Die Fabrik hat ein Dampfbad und die Arbeiter werden der

sorgfältigsten ärztlichen Pflege teilhaftig. Gegenwärtig beabsichtigt die Fabrikleitung eine Kantine für die Arbeiter einzurichten, sowie Arbeiterwohnungen zu bauen. Die Fabrik besitzt eigenen Elektrizitätsbetrieb und arbeitet mit 170 H. P. Kraft. Die Absatzmärkte der Fabrik befinden sich sowohl im In-, als im Auslande und ihrer Erzeugnisse erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Handelsbilanz mit 8 Milliarden Aktiv

Bucuresti. Handelsminister Pap teilte den Vertretern der Blätter mit, daß vom 1. Jänner bis 30. November 1936 die Ausfuhr einen Wert von 18 Milliarden 500 Millionen Lei erreichte, während der Wert der importierten Waren sich auf 10 Milliarden 900 Millionen Lei beziffert. Der Ueberschuß wäre demnach 7 Milliarden 600 Millionen Lei. Da der Ueberschuß im Monat Dezember auf zumindest 500 Millionen Lei geschätzt werden kann, wird unsere Handelsbilanz mit Ende des Jahres ein Akti-

um von rund 8 Milliarden aufweisen. Im Jahre 1934 zeigte unsere Handelsbilanz noch ein Passivum von 2 Milliarden Lei, so daß unser Außenhandel einen geradezu unglaublichen Aufschwung genommen hat. Umso erstaunlicher ist es, daß unsere Bilanz im Inland immer unaktiver wird. Immer mehr Leute verarmen. Ueberschuß auf dem Lande — abgesehen von einigen Gegenden — nimmt die Verarmung zu.

Nächtliche Razzia von Monopolagenten in Johannisfeld

Bergebene Mühle, unsere Schwaben schmuggeln nicht.

Wie man uns aus Johannisfeld schreibt, haben kürzlich die Monopolagenten dieser Gemeinde nachts einen Besuch abgestattet und auf Grund der staatsanwaltschaftlichen Hausdurchsuchungsbewilligungen mit der Gendarmerie einige ganz unbescholtene Landwirte aus dem Schlaf geweckt. Man durchsuchte eine Menge Häuser, durchstöberte die Betten, Kleiderkästen und schreckte sogar davor nicht zurück, daß man den Bauern die Taschen der am Körper befindlichen Kleider „links“ machte, ohne auch nur einen Teil der erhofften großen Beute an geschmuggeltem Tabak, Zunder u. Zündsteinen etc. zu finden. Als man sich schon darüber freute,

daß die Monopolagenten samt der Gendarmerie mit langer Nase ohne „einen Hund“ abziehen müssen, fand man wirklich in einer Familie ein altes Spiel unkomplette Karten, mit welchen die Kinder sich die Zeit zu vertreiben pflegen und bei einem anderen Bauern 6 (sechs) Blätter Tabak, die sich seine Frau deshalb weglegte, damit sie später eine Tabakbrühe gegen Läuse bei den Stältern kochen kann. Diese „Funde“ machte den Agenten schon Lust und zum Schluß erwischten sie noch einen armen Leusel mit einem Selbstzunder, der dann berart gerupft wurde, daß der „Taglohn“ für die Suchenden herauskam.

Weshalb läuft der Mensch im Kreis?

Als sich in den letzten nordafrikanischen Manövern vier Legionäre in der Wüste verließen, stellte man bei ihrer Bergung, die mit Hilfe von Flugzeugen möglich war, fest, daß sie verschiedene Versuche gemacht hatten, ihren Truppenteil zu erreichen. Aber sie waren immer im Kreis gelaufen, da sie keinen Kompaß zur Verfügung hatten. Diese alte Erscheinung, daß der Mensch nicht geradeaus gehen kann, hat nun erneut die Psychologen beschäftigt. Man hat nicht nur Fußgänger auf den Weg geschickt, sondern auch Radfahrer und Automobilisten, die auf großen freien Plätzen, wo also eine Gefahr der Kollision nicht bestand, mit verbundenen Augen möglichst gerade Weg einhalten

sohten. Auch die Radfahrer und die Automobilisten bogten nach einiger Zeit nach rechts ab und beschreiben einen, wenn auch sehr großen Kreis. Damit ist die alte Theorie wiederlegt, die vermutete, daß die Kreisbewegung des Menschen einfach darauf zurückzuführen sei, daß ein Bein ein wenig länger ist als das andere. Es hätte sich also in diesem Fall um eine rein physische Angelegenheit gehandelt. Nun aber ist man endgültig überzeugt, daß psychologische Faktoren, als irgendwelche im Gehirn wirkende Elemente, maßgebend und verantwortlich sind für jenen Kreislauf der Menschen im Dunkeln, mit verbundenen Augen oder in Räumen, in denen ihm Anhaltspunkte für eine Orientierung fehlen.

KOPROL



die in aller Welt bekannt: Abführmittel - Pastille bekämpft mit größtem Erfolge: Träge Verdauungstätigkeit, Verstopfungen, INFREKTIONEN des VERDAUUNGSAPPARATES und MIGRÄNE. KOPROL ist das IDEALE ABFÜHRMITTEL.

Direktorlehrer Hermann

— geht in Pension.

Wie man uns aus Comlosel schreibt, geht der dortige, allseits beliebte Direktorlehrer Franz Hermann nach 40-jähriger Dienstzeit an der dortigen konfessionellen Schule am 1. Jänner in Pension. Mit ihm verliert die Gemeinde einen überaus tüchtigen Pädagogen, der von seinen Schülern sehr geliebt und geachtet wird. Die Kirchengemeinde versucht nun die freiwerdende Stelle mit einer jungen Beirkraft, womöglich Kantorlehrer, kann aber auch Beirerin sein, provisorisch auf die Dauer eines Jahres zu besetzen u. hat bereits den Pfarramt in Comlosel zu richten.

Tödlicher Unfall

in Guttensbrunn.

Am ersten Weihnachtsabend ereignete sich in Guttensbrunn ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang, indem der romantische Knecht des dortigen Landwirtens Nikolaus Bangert in stark betrunkenem Zustande in den circa 20 Meter tiefen Hausbrunnen fiel und dabei den Tod fand.

2 Kinder unter der Eisdecke ertrunken

Auf dem Teich bei Policka belustigte sich gestern eine größere Rinderschar mit Schlittschuhlaufen. Ein junger Mann nahm etwa zwanzig Kinder mit seinem Motorrad ins Schlepptan, als plötzlich die Eisdecke einbrach und sämtliche Kinder ins Wasser fielen. Zwei Kinder ertranken, die übrigen konnten gerettet werden.

Verbot der minderheitlichen Ortsnamen

Arab. Laut Verordnung der hiesigen Präfektur unter No. 1183 24. Dezember 1936 ist der Gebrauch von minderheitlichen Ortsnamen in den Zeitungen von heute an wieder verboten. Dagegenhandelnde werden mit Einstellung ihres Blattes bestraft.

Schwäbische Soldatengräber aus Cluj und Oradea.

Folgende schwäbische Soldaten, die während den Weihnachtsfeiertagen nicht bei ihren Lieben weilen konnten, senden aus ihrer Garnison die herzlichsten Grüße und wünschen ihren Angehörigen außer froher Weihnachten auch ein glückliches Neujahr: P. Wirs (Dobrin); A. Krohn (Beriam); W. Bauer (Morigfeld); F. Bator (Deta); Josef Kühn, (Genab); W. Burghardt, A. Raub (Diebling); G. Müller, St. Storch (Offeniga); Heinrich Winscheller, Johann Witsl (Traunau); Franz Fuß (Lipar); Johann Hauner (Sangu); Karl Seifer, Richard Seiser, Johann Barthelme, Jakob Brandl, Josef Kohn, Anton Reus, F. Schickler (St. Ana); Johann Gels, Martin Schmitt (Comlosel); W. Braun, Martin Hubert (Sannmarth); Ebalbert Wendel Kund und Johann Derner (Uogovati).

Ich packt mich mit den Kopf



— Über den Fall des gew. Bucurestier Volkstetkommissärs Alexander Georgescu, gegen den die Anzeige erstattet wurde, daß er sich auf unrechtmäßige Weise bereicherte. Die königl. Tafel stellte einen Vermögensstand von 8 Millionen Lei fest, wovon Georgescu 2 Millionen 471.000 Lei unrechtmäßig erworben hat. Von diesem Vermögen hat er 90 Prozent, das sind 2 Millionen 228.000 Lei, dem Staat in Bar abzuliefern. — Einer von den vielen, die ihre Stellung zur Bereicherung mißbrauchen. Und es ist schwer zu behaupten, daß diesem Verbrecher nichts Besseres widerfährt, als daß er dem Staat die erlangten Gelder zurückflattet, als würde zwischen dem Staat und seinem Dieb ein Geschäftsverhältnis bestehen. Ein Volkstetkommissär, der sich über 2 Mill. erwirbt, ist ein Staatsverbrecher, der lebenslänglichen Kerker verdient, und sein ganzes nachweisbar erlangtes Vermögen müsste ihm weggenommen werden. Der Staat kann mit einem Dieb nicht im Teilungsverhältnis stehen.

— Über das Pech eines jungen Beamten in Budapest, dessen Verlobung mit einem vermögenden Mädchen wegen seiner Frechheit rückgängig gemacht wurde. Das Mädchen verlobte sich in den jungen Mann, da er ein angenehmes Äußeres und gutes Auftreten hatte. Die Eltern willigten ein und dem Glück der Jungen schien nichts im Wege zu stehen. Der junge Mann kam als Verlobter beinahe täglich ins Haus und wurde selbstverständlich zum Essen eingeladen. Und das war sein Verhängnis, denn er ist ein unheimlicher Viefraß. Das ideal veranlagte Mädchen sah mit wachsendem Grausen, wie ihr Küßerwähler mit unstillbarem Selbsthunger zweimal mehr verschlingt, als sie mit ihren Eltern zusammen ist. Sie dachte mit Recht, daß ein Mann, der seinen Bauch so übermäßig liebt, wenig Liebe für seine Gattin übrig haben wird. Ihre Liebe war bald verflüchtigt. Die Eltern wieder berechneten die Kosten eines Haushalts, wo der Mann für vier—fünf frisst und es erahnt sich, daß ihr in harter Arbeit erworbenes Vermögen von dem Nimmersatt bald gefressen sein würde und sie stünden in ihren alten Tagen als Bettler da. — Kurz entschlossen schrieb der Vater des Mädchens dem Freßer einen Absagebrief. — Wenn der junge Mann keine Frechenschaftsdurchmacherei durchmacht, wird er in den letzten schweren Zeiten kaum eine Frau finden.

— darüber, wie es doch möglich war, daß in der Tschechoslowakei, wo doch angeblich in jeder Hinsicht geregelte Verhältnisse herrschen, ein Gefängniswächter Jahre hindurch mit Dieben und Mäubern unter einer Decke spielen konnte, bis er endlich erwischet wurde. Bei der vor dem Gerichtshof in Pilzen stattgefundenen Verhandlung saßen mehrere Sträflinge aus, daß der Gefängniswächter sie nachts auf „Urlaub“ schickte, den sie zu „Erwerbsgewinnen“ benutzten. Vor Tagesanbruch kehrten sie ins Gefängnis zurück u. waren tagsüber brave Arrestanten. Die Urlaube des Gefängniswächters verübten über 700 Diebstähle u. Einbrüche, 14 Raubüberfälle u. einen Mord. Der Gefängniswächter bekam einen entsprechenden Anteil von der Beute. Die Polizei war lange ratlos, da so ziemlich alle Gauner von Pilzen und Umgebung hinter Kerkermauern saßen und so dachte man, daß geheimnisvolle Gäste ihr Unwesen treiben. Endlich wurden zwei Einbrecher bei der nächtlichen Arbeit erwischet und man erkannte mit Staunen zwei Sträflinge in ihnen, die hinter Schloß und Riegel sitzen sollten. So wurde das Rätsel aufgeklärt. Der Gefängniswächter wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Urlaube erhielten jeder je nach ihrer Straftat längere Gefängnisstrafen. — Der Fall hat ungeheures Aufsehen erregt.

Das Ende der großen Liebe zwischen Eduard und Frau Simpson?

Wien. Die große Liebe zwischen Eduard, der dem Thron entsagte, um die nicht ebenbürtige Frau Simpson heiraten zu können, scheint in Brüche zu gehen. Ein Wittiglieb der Familie Rothschild, bei welcher der gewesene König Eduard zu Gast weilte, gab nämlich den Berichterstatteuren einiger Blätter die aufsehenerregende Erklärung ab, daß von einer Heirat zwischen Eduard Windsor und Frau Simpson keine Rede sein könne. Frau Simpson überhäufte Eduard mit Vorwürfen, weil ihr Verhältnis zu einander in allen Einzelheiten vor der Welt ausbreitet wurde. Das Paar habe sich gänzlich übertorwen und es ist aus mit der großen Liebe.

Diese Nachricht kommt höchst überraschend, da die öffentliche Meinung

sich in die romantische Vorstellung hineingelegt hatte, daß König Eduard aus purer Ritterlichkeit das größte Opfer brachte und auf das mächtigste Reich der Erde verzichtete, nur um seine Geliebte glücklich zu machen. Nun zeigt es sich, daß jene Zweifler recht hatten, die von Anfang an sagten, daß Eduard einen Vorwand suchte, um sich der großen Verantwortung, die ihm die königliche Würde auferlegte, entledigen und als reicher Mann ungebunden leben zu können. Frau Simpson mußte in diesem — als Selbstenpiel gedachten — Stück die Antiquitäten spielen und nun, da sie ihre Pflicht erfüllte, kann sie gehen.

Eduard Windsor wird, wenn er Frau Simpson nicht ehelicht, aufgehört haben als Held zu gelten.

Keine Beurteilung der Gemeinde Nereu

wegen dem Großlinbaer Elektrizitätswerk.

Vor Wochen berichteten wir auf Grund einer Timisoaraer Mitteilung, daß die Gemeinde Nereu vom Timisoaraer Gerichtshof zur Bezahlung von ca. 800.000 Lei als Entschädigung an das Großlinbaer Elektrizitätswerk verpflichtet worden ist. Wir sind jetzt in der Lage mitteilen zu können, daß der Timisoaraer Gerichtshof der Klage des Elektrizitätswerkes nur zum Teil stattgegeben hat, wobei die

Gemeinde verpflichtet wurde, Leitungsmaterial im Werte von 128.000 Lei dem Elektrizitätswerk zu übergeben. Prozesskosten wurden keine zugesprochen und mit der anderen Forderung wurde das Linbaer Elektrizitätswerk abgemittelt, weil es sich selbst um die sein Eigentum repräsentierende Leitung während und nach dem Kriege nicht gekümmert hat.

„Petrosani“ S. A. R.
 Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA**,
 Timisoara IV., Strada Mireea Vadă 8. **Telephon 18.**
 Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikohle, Briketts
 Original-Grubenpreise
AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle
 Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Mordanschlag in den Lüften



Paris. Der 29-jährige Flugzeugingenieur Vallemant und die Luftsportlerin Frau Schmeder, eine geschiedene Frau, kamen vorgestern nacht

auf dem Flugplatz von Villa-Coublay, um einen Luftausflug zu machen. Als das Flugzeug in einer Höhe von 400 Meter flog, holte Frau Schmeder, die hinter dem Ingenieur saß, einen Revolver hervor und schoß dem Mann in den Rücken. Als der Ingenieur das Knacken des Revolverhörte, meinte er, einen Motor-

defekt erlitten zu haben und notlandete. Erst jetzt nahm der Ingenieur wahr, daß er verletzt ist. Frau Schmeder erklärte ihm, ihn töten gewollt zu haben, weil er eine andere heiraten will. Nachdem Vallemant infolge Blutverlustes zu Boden gesunken war, sprang Frau Schmeder in den Apparat und flog davon.

Gestern vormittag wurde das Flugzeug in der Nähe von Brighton (England) zertrümmert vorgefunden. Frau Schmeder hatte jedoch nur leichtere Verletzungen erlitten, so daß sie verhaftet werden konnte.

Lotterietreffer — ein Mann

In Lodz in Polen existiert ein merkwürdiger Frauenklub, dem nur 30 Mitglieder angehören. Der Mitgliedsbeitrag ist nämlich sehr hoch und macht nicht weniger als hundert Zloty im Monat aus. Einmal im Vierteljahr, also wenn immer 9000 Zloty zusammengekommen sind, veranstaltet der Klub eine eigenartige Lotterie, an der nur Mitglieder teilnehmen dürfen. Jede Dame erhält für eine weitere Gebühr von 34 Zloty ein Los. Es gibt in dieser Lotterie nur einen einzigen Gewinn: einen jungen Mann, der sich im vorhin erwähnten erklärt hat, daß er jene Dame heiratet, für die das Los entscheidet.

Die glückliche Braut enthält dann vom Klub eine Wittgift von 10.000 Zloty ausbezahlt, worauf unverzüglich die Trauung vorgenommen wird. Der Mann muß mit seiner Braut ein-

verstanden sein; dagegen hat die aufgeloste Braut ein Einspruchsrecht und kann den ihr zur Verfügung gestellten Mann ablehnen. Die Leiterin des Klubs, ein Fräulein Stankiewicz, behauptet, daß diese Lotterietreffer in der Regel sehr glücklich sind. Allerdings sind auch die Mitglieder des Klubs durchwegs sehr junge, hübsche Mädchen und müssen ein Jahr lang, ehe sie dem Klub beitreten können, eine strenge Haushaltungsschule durchmachen. Sobald eine der Damen geheiratet wird, wird ein neues Klubmitglied aufgenommen.

Neue Geschäfte.
 In Guttenbrunn hat Michael Franz, in Comlaus Josef Cinar und in Galsa Stefan und Lubroig Ad je eine Gemischtwarenhandlung errichtet.

Früher
 plagte man sich so
 lange mit
 ERKÄLTUNG
 bis die Zeit Heilung
 brachte

ASPIRIN
 TABLETTEN

Das heißt heutzutage

Wirklicher Schneefall am Weihnachtstag

Urad. Während man allgemein der Meinung war, daß die heutigen Weihnachtstage schwarz und schmutzig verlaufen, setzte am ersten Weihnachtstag gegen Mittag ein Schneefall ein, der den ganzen Nachmittag hindurch andauerte. Obwohl ein großer Teil des gefallenen Schnees noch bis abends sich in Wasser umsetzte, mußten die meisten Hausmeister doch Schnee schaufeln und aufräumen sich über dieses „Weihnachtsgeschenk“ nicht besonders lobend.

Am nächsten Tag schlug jedoch das Wetter in Kälte um und wir hatten, wenn auch keine Weiße, so doch mindestens kalte Weihnachtstage.

Neuer Kirchenrat in Comlofej

Die bischöfliche Aula hat für die katholische Bevölkerung der Gemeinde Comlofej folgende Interimskommission ernannt: Vorsitzender ist Pfarrer Wenter, seitens des Lehrkörpers Jakob Wilhelm und Mitglieder sind: Jakob Holzinger, Franz Schmidt und Lorenz Krisk.

Im Rahmen unseres großen Neujahrsmarktes bieten wir Ihnen als praktische Weihnachtsgeschenke

Mode-Seiden für den Abend; Tüchere und Waschtücher für Leibwäsche, Kissenbezüge, Bettwand und Damaste für Bettwäsche, Handtücher, Gläsertücher, Frottier- und Badetücher, Damen- u. Herrenschmuckstücke zu sensationell billigen Preisen an.

Vollwarenhaus
 Timisoara I., Piata Unirii 13.
 In der neuen Abteilung finden Sie zu staunend billigen Preisen Cloth, Seiden-, Warte- u. Schafwollsteypdecken, Stoffgarnituren, Schweizer Grenadine und Vorhangstoffe.

Der diesjährige Vieh- und Schweineexport aus dem Banat.

Das Viehexporthandikat weist aus, daß im Laufe dieses Jahres aus dem Banat 2415 St. Hornvieh, 52.000 Schweine, 2840 Schlachtpferde und 128 St. Schafe exportiert wurden. Pferde zu militärischen Zwecken wurden 2000 exportiert. An frischgeschlachtetem Fleisch wurden in den Monaten Oktober—Dezember 900.000 Kilogramm nach Deutschland geliefert. An geschlachtetem Geflügel wurden 130 Waggons, Lebendgeflügel 40 Waggons und Eier 60 Waggons ausgeführt. Der Hauptabnehmer war Deutschland. Der Gesamtwert der Geflügel- und Eierausfuhr beträgt 57 Millionen Lei.

Neujahrs-Fertel aus Grillas-Schokolade-Bonbons, Torten als Geschenk zum neuen Jahr in der Konditorei **Wibaly**, Arab. Str. Emilescu, gegenüber dem Corso-Rino.


Die Lovriner Mühlenversteigerung wieder verschoben.

Die Versteigerung der im Zwangsausgleich befindlichen Mühle Josef Reiter in Lovrin konnte am 14. Dezember nicht abgehalten werden, weil sich die Gläubiger darüber noch nicht äußerten, mit welcher Mindestsumme sie sich zufrieden geben. Dieser Betrag kann eine Million 200.000 Lei nicht übersteigen, da für die Mühle nicht mehr geboten wird, jedoch schuldet die Mühle bedeutend mehr.



A. Braun
Grösste Musikinstrumenten-Industrie und
-Niederlage des Landes.
Hauptvertretung der Hohner A.-G.
Harmonikafabrik
Konkurrenzlose Reklampreise
Timisoara I., Str. Eugen de Savoya 10

Lehrlingszeugnisse sind stempelspflichtig.
Das Arbeitsministerium gibt bekannt, daß Lehrlingszeugnisse mit 14 Lei Stempel- und 2 Lei Fliegermarken zu versehen sind.



„Dominium“
Roman aus Schlesien. Erschienen in der Reihe „Sturm und Sammlung“. In Leinen gebunden 4.50 M. Albert Langen-Georg-Müller-Verlag München, 1938.

Zu den brennenden und umstrittenen Fragen, die heute mehr denn je einer Lösung bedürfen, gehört auch die Frage des Großgrundbesitzes im deutschen Osten. Noch immer ist es eine viel zu wenig bekannte Tatsache, daß die weiten fruchtbaren Ländereien Schlesiens in einzelne übergroße Besitzungen — Dominiums — aufgeteilt sind und daß durch diese wirtschaftliche Willkür Generationen deutscher Menschen ihr angestammtes Recht und ihre ererbte Freiheit geraubt wurde. Denn sie zogen vor Jahrhunderten als freie Bauern in das unaufgeschlossene Land, nahmen es in Besitz, lenkten den Pflug in die Erde und machten es urbar. Im Laufe der Zeiten aber wurde den Bauern der Grund entzogen, und sie kamen zusammen mit den willkürigen slawischen Knechten unter die Fron der Herren und Ritter. Ihre eigenen Höfe verkleinerten, sie verloren ihr ererbtes Land und blieben Knechte bis auf den heutigen Tag. In diese Welt der häuerlichen Entrechtung führt der Roman des jungen Erzählers Erwin Peter Glöck, der leidenschaftlich aufbegehrt angesichts des verkehrten Zustandes, in den die Menschen seiner Heimat geraten sind.
Er schildert das Leben des Dominiums, des Herrn u. der Knechte, im ewigen Wechsel ihrer bitteren Mühsale und großen Freuden. Sie schaffen tagaus, tagein, müde und verdrossen, weil sie dem Heimatboten entfremdet sind und der Segen der Erde ihnen zum Fluche wurde. Aber da ist der Sohn des Inspektors, dem sein freies Bauernblut keine Ruhe läßt, den verführten Knechten zu helfen. Er will ihre Not wenden und weiß darum ihre verschüttete Sehnsucht nach eigenem Acker und Garten und nach der Luft und Liebe am eigenen Weist.
Es ist ein ganz und gar zeitgemäßes Buch, das sich ehrlichen Gewissens vom Menschlichen her mit einer der erniesten wirtschaftlichen Fragen des deutschen Lebens auseinandersetzt.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Was kann Ihnen daran liegen, da Sie jede Belohnung zurückweisen? sagte Artur im lebenden Tone...

— Nichts, als eine lächerliche Neugierde, die Sie wachgerufen haben. Verzögern Sie die Sache nicht länger, sagen Sie mir, wer Sie sind und Sie können ungehindert gehen.

— Was ich Ihnen sage, wird jedoch niemand erfahren?

— Niemand!

— Selbst nicht Ihr Knabe.

— Selbst der nicht. Aber ich bitte Sie, es doch kurz zu machen. Der Sohn des Palatins brauchte nicht mehr Aufhebens mit seinem Namen zu machen, als Sie. Gar so hoch kann es doch bei Ihnen nicht her sein.

— Wir zählen zur Aristokratie, sagte Artur stolz...

Kral zuckte gleichmütig mit der Schulter und erwiderte:

— Meinem Sie deshalb um einen Kreuzer mehr wert zu sein, als andere Menschen, die nicht zur Aristokratie zählen? Wenn Sie einmal sterben, lasse ich Ihren Leichnam mit denselben Stricken ins Grab hinab, als die Armenleichen aus dem Spital und verschütte Ihr Grab mit derselben Schaufel, mit der die gemeinschaftlichen Gräber derjenigen gegraben werden, die man tot auf der Straße findet oder die die Donau auswirft.

— Sie sind kurz angebunden.

— Sehr kurz. Besonders wenn man mit mir mit Staendunkel kommt. Wissen Sie, mein junger Herr, wenn man so ein paar Jahre nichts tut, als täglich ein paar Menschen begraben, dann kommt man erst darauf, wie geistig beschränkt jene Leute sind, die sich höher halten, als andere.

Artur blickte ungeduldig nach jener Seite, wo er die Friedhofspforte bemerkte.

— Meine Bemerkungen langweilen Sie?

— Ich möchte so gerne fort. Wenn mein Fernbleiben auffällt, dann hat mir Ihre Hilfe nicht genützt. Mein Vater wird unruhig sein. Ich bin sein einziges Kind.

— Dann freut es mich, daß ich Sie Ihrem Vater erhalten habe. Sie haben mir also nur noch seinen Namen zu nennen.

Artur brachte seinen Mund an das Ohr des Totengräbers und flüsterte demselben zu:

— Mein Vater heißt Ferdinand v. Kales. Ich bitte Sie, darüber zu schweigen. Sollten wir Ihnen jemals dienen können, werden wir nicht vergessen, welchen Dienst Sie mir geleistet haben.

— Ferdinand v. Kales? fragte Kral mit schneidender Stimme, als ob er nicht recht verstanden hätte.

— Jawohl. Kennen Sie meinen Vater?

— Nein, nein, sagte der Totengräber hastig, während ihm das Blut nach dem Kopfe stieg, dann deutete er mit der Hand nach der Friedhofspforte und sagte barsch:

— Gehen Sie, gehen Sie rasch.

Artur blickte ihn groß an.

— Sie sind so auffallend erregt.

— Das kümmert Sie nichts, fuhr ihn Kral an. Ich gebe Ihnen den Weg frei und Sie tun gut daran, sofort zu gehen. Jede Minute, die Sie verzögern, könnte Ihnen Nachteil bringen. Ich bin ein Mensch mit wetterwendischem Charakter. Was ich jetzt beschließe, ändere ich in der nächsten Minute. Gehen Sie also, ich bitte Sie darum.

— Sie werden mich aber nicht verzeihen?

— Nein, wenn Sie sich unterweils aufpassen.

Der junge Mann blickte den Totengräber groß an, dann streckte er ihm die Hand entgegen zum Abschied. Kral wich zurück.

— Ihre Hand ist blutig. Vielleicht klebt noch das Blut Ihrer Opfer daran.

— Das Blut rührt von der Verwundung her, die ich erhalten habe.

— Was haben Sie mit einemmale? keinem Mörder meine Hand.

— Was haben Sie mit einemmale?

— Gehen Sie! schrie ihn Kral an, so daß Artur es für gemessen fand, sich eilig zu entfernen.

Als er fort war, stand Kral eine Zeit lang in sich verfunken da, dann ließ er sich langsam auf die Holzbank nieder, die vor der Totenkammer stand.

— Wie wunderbar, wie unerforschlich, sagte er langsam, sind doch die Wege des Schicksals. Ich bin dazu berufen, seinen Sohn zu retten, diesen Sohn, an dem sein ganzes Leben hängt. Und nun hätte ich vergelten, nun hätte ich ihn ins Herz treffen und ihn für ewig vernichten können. Gott sei Dank, daß ich es nicht früher gewußt, daß ich keine Zeit zur Ueberlegung fand, ich hätte sonst eine Torheit begehen können, vor der mich der Himmel bewahrt hat. Ferdinand darf nicht mit einem Streiche nieder geschlagen werden. Stückweise muß sich der Bau seines Glückes abbröckeln, bis er selber ihn zusammenstürzen und sich unter demselben begraben sieht. Dieser Augenblick war ein Fingerzeig des Himmels. Ich bin überflüssig, die Nemesis bedarf meiner nicht, sie wird ihn schrecklicher heimsuchen, sein eigener angebeteter Sohn wird das Rachewerk an dem Vater vollbringen. Der Anfang ist nicht übel. Der junge Mann verleugnet nicht das Blut seines Vaters, er wird es noch erstaunlich weit bringen, so daß es dem Vater vor der Karriere seines Sohnes schaudern muß. Wenn er dann unter der Last des Kummers ächzend zusammengebrochen ist, werde ich vor ihn hintreten und ihm sagen: Gott hat dich in deinem Sohn gestraft. Er ist dein getreues Ebenbild geworden. Schlimmer hätte die Vergeltung nicht kommen können.

Kral fühlte eine Hand auf seiner Schulter und blickte unwillig auf.

Der Knabe stand vor ihm und fragte teilnahmsvoll:

— Warum bist Du so ernst, Vater, und redest mit dir selber?

Kral blickte dem Buben in das helle, lachende Antlitz, seine Miene heiterer sich dabei auf und er fragte:

— Gelt, Nazel, Du wirst ein braver Mensch werden?

— Gerade so wie der Vater antwortete der Bub resolut.

— Dann ist schon recht. Jetzt marsch in die Schule.
(Fortsetzung folgt.)

Die Minderheitsbeamten der „Caps“ — entlassen

Arab. Bei der staatlichen Waldbauindustrie „Caps“ waren bisher noch ca. 40 den Minderheiten angehörige Beamten beschäftigt, die teilweise schon seit Jahrzehnten im Staatsdienst standen. Stürzlich wurde nun auf höheren Befehl auch diesen Beamten ein Entlassungsschreiben eingehändigt, in welchem ihnen mitgeteilt wird, daß sie entlassen sind.
Weber über ihre Pensionberechtigung noch sonstwie wurden die Leute informiert und werden wahrscheinlich gezwungen sein, wie dies bei den meisten so unerwartet entlassenen Staatsbeamten der Fall ist, im Prozeßwege ihre Kündigungsgebühren, Urlaubsgelder und Pensionberechtigung zu verlangen.
Das sind die Folgen der „Numerus-Politik“, die eigentlich im faschistischen Italien begonnen hat und nun in allen europäischen Ländern zum Schaden der Minderheiten fortgesetzt wird.

Der Regus „versilbert“ seine Schätze

London. Gestern fand die Versteigerung des Silberschatzes des Regus statt. Das Silber stammt zum größten Teil aus dem früheren Palast des Regus in Harra. Es wurden recht ansehnliche Preise erzielt. So wurde ein Satz von 24 Silbertellern, die mit Gold- und Silbermünzen verschiedener Staaten verziert sind, um 507 Pfund (400.000 Lei) verkauft.



DENOEL

Extra Dry
Demi Sec.

Tariserhöhung

nach landwirtschaftlichen Transporten.
Die Generaldirektion der CFK gibt bekannt, daß die grünen und roten Marken bei landwirtschaftlichen Sendungen von 25 auf 35 Lei erhöht werden. Vom 1. Februar angefangen sind nach einer landwirtschaftlichen Sendung bis zu 30 kg 35 Lei und bis 60 kg 70 Lei zu bezahlen.

Todesfälle

In Simboka ist im Alter von 81 Jahren der Webermeister Johann Rehler gestorben. Betrauert von einer großen Verwandtschaft.
In Teremia-mare ist Frau Magdalena Mayer geb. Gumpar im Alter von 59 Jahren gestorben.
In Johanniskeld war der Sensmann in letzterer Zeit ziemlich rührig und rief den 86-jährigen Kaufmann Josef Seeler, die 68-jährige Barbara Halas sowie die 42-jährige Christine Kratochwill ins Reich der Toten. Letztere ist in einer Timisoaraer Heilanstalt an Tuberkulose gestorben.

Musikverbot am 5. Jänner

Bucuresti. Das Innenministerium hat angeordnet, daß am 5. Jänner im ganzen Lande Lustbarkeitsverbot herrsche. Es dürfen keinerlei Vorstellungen gehalten werden, ebenso darf in den öffentlichen Lokalen keine Musik spielen.
—
Giftpflanzende Schlangen.
Wenn im Londoner Zoo die malakischen Kobras gefüttert werden, müssen die Wärter Schutzbrillen, Stiefel und Lederhandschuhe anziehen, da diese Kobras ihr Gift bis zu drei Meter weit zu verspritzen vermag.

Wilde sollen keine Smokings tragen

Der englische Gouverneur der afrikanischen Goldküste hat verfügt, daß von jetzt ab die Einfuhr alter Smokings und alter Zylinderhüte strengstens untersagt ist. Die Verordnung war notwendig, weil viele Händler sich die Eitelkeit der Eingeborenen zunutze machen und den abgelegten Abendglanz der Londoner Gents baltenweise ins Hinterland verfrachten. Dort stolzieren dann die Neger bis Sonnenuntergang vor ihren Behausungen umher, und sogar die alten Holzhäuser und Straßenarbeiter erschienen zuletzt schon mit Zylindern an der Arbeitsstätte. Außerdem gab es ständig Handel und Schlägereien zwischen den nackten Wilden und den befrachten Kaffengenosfen.

Unterhaltungen in Dobrin.

Aus Dobrin wird uns berichtet: Am ersten Weihnachtstage veranstaltete der Jugendverein einen Dilettantenabend. Es wurde die Operette „Es war in Seidberg“ gegeben. Die Darsteller spielten überaus gut, so daß die zahlreichen Besucher reichlichen Beifall spendeten.

Am Neujahr wird der Dobriner Kirchenchor die Operette „Neckar, Lena und Liebe“ vorführen. Die Vorstellung wird voraussichtlich gut gelingen.

Silvester bei der Hüttenwirtin.

*) „Silvester“ auf der Skihütte, das ist etwas für die sogenannten Skikanonen, das heißt für die Skiläufer, denen kein Berg zu hoch und kein Weg zu weit ist, die niemals hinfallen, weil sie alle Schwünge beherrschen und die Langweile haben, wenn sie nicht jeden Tag etwas Neues unternehmen können. Es sind meist Einzelgänger, denn nur wenige können mit ihnen Schritt halten, wenn sie wie Berggötter durch den Schnee stapfen und fliegen. Sie sind denn auch für stille Feiern im Familienkreise nicht recht zu haben; sie ziehen sogar in der Jahres letzter Stunde hinauf zur Skihütte. Hier ist es aber gemütlich wie zu Hause.

Die neueste Nummer (Nr. 52) des „Illustrierten Blattes“ (Frankfurt a. M.) veröffentlicht über die Silvesterfreuden hoch in den Bergen einen vernünftigen Silberartikel. Die ganze Nummer steht im Zeichen von Silvester und von Neujahr. Scherzseiten, Einzelsätze, eine galante Liebesgeschichte sorgen für fröhliche Neujahrstimmung. Besonders wird der Schluß des Artikels über den ehemaligen englischen König interessieren, der deutlich zeigt, wie alles kommen mußte. Diese ganz besonders reichhaltige Silvesternummer ist überall für 20 Pfennig erhältlich.

Die Herrenschneiderei CSONT, Arad, Str. V. Goldis 1, steht in Schnitt u. Ausführung am ersten Platze. Solide Preise.

Radiocegecim

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 30. Dezember 1936.

Bucuresti: 18, 19.10, 21.20, 22.45 Konzert, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 16 Schallplatten, 13, 17, 18.50, 22.15, 24 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 16.40 Volks-tümliche Lieder. — Wien: 8.10, 15, 17.05 Schallplatten, 13, 14.10, 17.50, 23.35 Konzert, 16.20 Kinderstunde, 20.30 Heitere Lieder. — Budapest: 7.45, 13.05, 23.45 Schallplatten, 14.30, 18.30, 19.20, 0.10 Konzert.

Donnerstag, den 31. Dezember 1936.

Bucuresti 18, 19.10, 21.45 Konzert, 20.30 Schlagschüssel. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 20.10, 21, 23 Konzert, 7, 16.40, 19 Schallplatten, 12.30 Der Bauer spricht, 20 Silvester-Ansprache des Reichspropaganda-ministers Dr. Goebbels. — Wien: 8.10, 11.50, 13, 14.10, 17.05, 18.20 Schallplatten, 19.20 Konzert, 22 Lustige Silvester-Sendung. — Budapest: 13.05, 14.3, 21, 22.30, 23.05 Kon- zert, 7.45, 18.30 Schallplatten.

Zwei Millionen Lei für einen Zeitungsartikel

Ein großes New Yorker Blatt hat sich bereit erklärt, für jeden Aufsatz des gew. Königs Eduard und jetzigen Herzogs von Windsor 2500 englische Pfund (über zwei Millionen Lei) zu bezahlen. Der Herzog hat das Angebot rundweg abgelehnt.

Weihnachtsveranstaltungen in Recas

Aus Recas wird uns berichtet: Die hiesige konfessionelle Schule veranstaltete auch in diesem Jahre eine gut gelungene Weihnachts-Aufführung wirksamer Weihnachtsstücke. Die Einstudierung besorgten die Lehrer Lukovitsch, Koch und Michel und ihre Gattinnen. Die Aufführung der schönen Stücke wird den zahlreichen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Fingerabdrücke bei Diebstählen

Die Zeugnisse über den unbestraften Lebenswandel werden in Zukunft von einer besonderen Abteilung der Staatsanwaltschaft ausgefordert. Dieses Büro wird in Zukunft von jedem, der ein solches Zeugnis verlangt, Fingerabdrücke vornehmen.

Auf Grund der Fingerabdrücke wird dann durch Vergleich mit den Fingerabdrücken der in Vorverhaftung gehaltenen Verbrecher festgestellt, ob

der Ansuchende tatsächlich nicht vorbestraft ist.

Wer in Zukunft um einen Wahnspruch, muß nicht nur die verschiedenartigsten Schriften belegen, sondern er wird auch noch als Verbrecher behandelt. Wie lange es dauern wird, bis man die Fingerabdrücke des Ansuchenden mit den tausenden Fingerabdrücken der Verbrecher vergleichen haben wird, kann man sich kaum vorstellen.

Unterhaltungsabend in Gattenbrunn

Der Deutsch-katholische Jugendverein zu Gattenbrunn veranstaltete am zweiten Weihnachtstage bei vollbesetztem Saal, im dortigen Gemeindegasthaus einen sehr gut gelungenen Unterhaltungsabend mit Programm und anschließend Tanz. Von den Darstellern verdienen in erster Reihe besonders Joh. Johann Herrschaft, Margareta Michelbach, Peter Klotz, Katharina Herrschaft, Peter Mangert, Adam Knapp, Gertrud Mergl und Eva Lutzhaus; aber auch

die anderen Mitwirkenden haben für das gute Gelingen des Abends ihr Bestes geboten. Nach der Vorstellung folgte Tanz bei den Klängen der neugearbeiteten und vollzählig aus guten Musikern bestehenden Johann Albejzen'schen Kapelle, dem man bis in die frühen Morgenstunden huldigte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß in den Zwischenpausen die Albejzen'sche Kapelle das zahlreiche Publikum mit ihren vorzüglichen Darbietungen erfreute.

An einem Bissen Kalbfleisch erstickt

Der Grazer Baumschulenbesitzer Eugen Lohmüller erstickt beim Essen einen so schweren Erstickenfalls, daß die Rettungsgesellschaft herbeigeholt werden mußte. Der Arzt stellte fest, daß dem Gast ein großer Kalbfleischklumpen in der Kehle stecken geblieben ist. Trotz sofort angestellter Wiederbelebungsversuche konnte er nicht gerettet werden.

Lobesfall und Storchengeschichten in Ciavos.

In Ciavos ist Frau Katharina Becker im Alter von 85 Jahren gestorben, und damit kein Verlust in der Bevölkerungsziffer eintritt, kam gleich der Storch in die Gemeinde, vertirte sich aber bei einem unverheirateten Mädchen, das einem gesunden Knaben das Leben schenkte. Als Vater des Kindes wird ein junger Mann aus Solbadia angegeben, der aber noch zwei „Mithelfer“ angab, so daß es später Aufgabe des Gerichtes sein wird, den wirklichen Vater aus den drei „Beteiligten“ herauszufinden.

CONVOCARE

Cassa de Pastrare Societate pe Actii din Aradul-nou isi va tine a

ADUNARE GENERALA EXTRAORDINARA la 30 Decembrie a. c. la orele 16 in localul propriu.

Obiecte:

1. Designarea alor 2 membri pentru verificarea procesul-verbal si unui grefier pentru conducerea procesul-verbal.
2. Hotararea in chestiune lichidarii institutului.
3. Alegerea lichidatorilor si a membrilor suplenti.
4. Alegerea de 8 membri in comitetul de cenzori.
5. Propuneri eventuale.

Acel actionari, cari doresc a participa la adunarea generala extraordinara, sunt rugati, ca pana la 29 Decembrie a. c. la ora 12 sa depune conform statutelor actiile scrise pe numele lor la cassa institutului.

Aradul-nou, la 15 Noembrie 1936.

Directiunea.

EINLADUNG

zur

AUSSERORDENTL. GENERALVERSAMMLUNG

der Arabul-nouer Spartakus-Aktiengesellschaft, welche am 30. Dezember l. J. nachmittags um 4 Uhr in dem eigenen Institutshause stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Wahl von zwei Aktionären zur Beglaubigung des außerordentlichen Generalversammlungs-Protokoll und zur Führung desselben, Designierung eines Schriftführers.
2. Beschlußfassung bezüglich der Neubildung des Instituts.
3. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.
4. Wahl von drei Aufsichtsrats-Mitgliedern.
5. Eventuelle Anträge.

Diese V. Z. Aktionäre, die an der außerordentlichen Generalversammlung teilnehmen wünschen, werden ersucht, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis 29. Dezember l. J. vormittags 12 Uhr bei der Institutskassa gegen Hebers zu hinterlegen.

Aradul-nou, am 15. November 1936.

Die Direktion.

JEDER VERWENDET SCHON
SALMIAK-UND SAUREFREIE
GIF
BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND
ERHOLUNGSFÄHIGKEIT
UNÜBERTREFFLICH!
ACHTUNG!
WIRD NACHGEAHMT!
GALVANI S.A.

Weihnachtsspiel in Comlozel.

In Comlozel hat der deutsche Jugendverein unter Leitung des Lehrers J. Wilhelm am Weihnachtstage im Kulturhause ein Weihnachtsspiel aufgeführt, welches sehr gut gelungen ist und überaus gut besucht war. Dank und Anerkennung für die wunderschöne Leistung gebührt dem Lehrer, der seine Mühe scheute, um mit seinen Dilettanten das Beste zu bieten.

Banater Geldmarkt

Der inländische Geldmarkt ist ruhig. Die Banktätigkeit zeigt eine normale Form. Nach den vor Jahresfrist erfolgten Kreditentziehungen werden ab Anfangs Januar wieder Kredite flüssig gemacht werden. Wie aus Zürich gemeldet wird, ist der Kurs des Lei im Privatverkehr nicht gefallen, was auch in Budapest und Prag der Fall ist. Die Wertpapiere mit hoher Verzinsung werden an der Börse in Bukarest auch weiterhin gesucht.

MARKTBERICHTE

Hohe Preise am Getreidemarkt.

Auf dem inländischen Weizenmarkt zeigt sich eine festere Tendenz, was zweifelsohne auf die Preisfestigung auf dem Weltmarkt zurückzuführen ist. Die Weizenmärkte nach dem Constanta Hafen haben wieder begonnen. Im Banat werden Häufe in Exportfirmen getätigt. Die Weizen laufen nur kleine Mengen. Der Mais zeigt sich freundlich.

Anfänglich werden folgende Preise bezahlt:

Bucuresti. Weizen 470, Mais 210, Gerste 352, Mulkermehl 360, 4-er Mehl 750 und Schwarzmehl 500 Lei per 100 kg inkl. aller Gebühren.

Timisoara. Weizen 440, Mais 215, Gerste 320, Hafer 270, Luzerne 2650 und Klebfrüchten 2700 Lei per 100 Kilo.

Braila. Weizen 420, Roggen 360, Mais 295, Gerste 350, Hafer 240, Futtererbsen 300, Donau-Bohnen 620, Leinöl 130, Sonnenblumenkörner 450 Lei per 100 Kilo.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Straße werden per Quadratmeter berechnet, uzo, kostet der Quadratmeter im Zeitungsdruck 4 Lei oder bei einseitiger Druckbreite 28 Lei; im Zeitungsdruck kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Druckbreite 36 Lei.

Herrn Schrantz Ser Drehschneidm. zu verkaufen bei Georg Fendinger, Schöndorf 229 (Sub. Arab).

Binderbursche, unter Arbeiter, wird aufgenommen bei Matthias Adam, Teremia-mare, Sub. Timis-Lorontal.

Original Nebltago-Hammerschrotter, Nr. 5, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Jakob Schneider, Gottlob 441 (Sub. Timis-Lorontal).

Für Neujahr
die schönsten Schmuckfächer von erwigem Wert, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei
Soloman Hartmann, Juwelier,
Ausb. Minoriten-Palais.

14-18 HP Benzol-Petroleum-Motor, Modell „Gang“, fast neu, in tadellosem Zustand, dringend zu verkaufen. Roth u. Kolos, Varias, Sub. Timis-Lor.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, Milchhändler, Genossenschaften oder Familien mit Monatsberechnung sind zu haben bei „Bödnig“-Buchverlag, Arab. Platz 2.

Milchbücher und Bilderbücher, große Auswahl, am billigsten bei Köbl, Arab.

Reib- und Mischmaschinen, Eberhardt- und Qualitätsware, billigst bei: „Heidau“ Buchverlag Arab. Str. M. Stanescu (Verst.) Nr. 2.

Jedermann bekommt 1/2 Liter Wein umsonst, wenn man meinen erkrankten Familienmitgliedern Edelweine 5 Liter kauft. Edelweine, Rumpfsch, weiße und rote Wein, Ausbruch 1932-er Jahrgang billig zu haben.

Wasser. Weinsteller, Mead, Str. Stroescu 7.

Dienstleistungen mit guten Zeugnissen wird in den 1. Zimmer aufgenommen. Adresse bei der Administration des Blattes.

Herrn Schrantz-Drehschneidm., 8 HP, mit Drehschneidm., Fahrrad umgebaut, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer, Sianta-Ana 735, Sub. Arab.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! Wichtiges Notenpapier ständig zum Preise von 1 Lei per Bogea zu haben bei „Bödnig“-Buchverlag, Arab. Pl. Wiesner 2.

Gliebliches junges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines intelligenten 20-22-jährigen Mannes, in guter Position, zwecks Ehe. Aufhelfen unter „Weihnachtsbaum“ an die Verwaltung des Blattes.

Die Arader Kinder-Heitsjournalisten sorgen für Ihre Zerstreuung am Silvesterabend.
Auf Wiedersehen am letzten Abend dieses Jahres im **Weissen Kreuz.**

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Odora Maria-Apothek, Carant, Sub. Timis-Lorontal.

Stimmenspieler Stier, 19 Monate alt, mit Zerkiffat versehen, ist zu verkaufen bei Franz Hermann, Arabul-nou, Serbengasse 19.

Achtung Kaufleute! Schulscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Rückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Bödnig“-Buchverlag, Arab. Platz Wiesner 2.

Komplettes Schloßer-Werkzeug, mit Dreh- und Wälzwerk, Schmelzherd, über dieses (schon in gutem Zustande), zu kaufen bei: „Heidau“ Buchverlag, Arab. Str. Stanescu, Nr. 2, Str. Bratianu 18.

Weihnachtsveranstaltung in Uioara

Der Mädchenchor und Frauenverein von Uioara veranstaltete im Gemeindegarten einen Adventabend, der sehr gut besucht war. Es wurden mehrere Lieder und auch ein Weihnachtstück vorgetragen. Mehrere Orchester wurden unterstützt. Die Besetzung hatte Frau Theresia Ortman durchgeföhrt. Mitgewirkt haben Frau Margaretha Römi, Fr. Seifart, Fr. Weber, Fr. Donan, Fr. Schuch, Fr. Altmair, Michael Gleisinger und Hans Kamp. Besonders Lob gebührt Herrn Dr. Peter Schütz.

Sport

Ghetariu-Futsal-Spiele:
Rapid-Fratelia 1:0 (0:0)
Patria-Victoria 5:0
Dura-Radina 8:0 (2:0).

gut gelungen ist u. einen großen Erfolg brachte. Nach der Vorstellung folgte Tanz bis in der Frühe.

Verlobungen.

Der Spenglermeister Josef Stemper aus Clavos verlobte sich mit Fr. Anna Kamp in Uioara.

In Teremia-mare hat sich Hans Ernst mit Fr. Christine-Barbara Lohmüller verlobt.

Der Kanzler des Timisoaraer österr. Konsulates Dr. Ferdinand Gabriel hat sich mit Fr. Hildegard Gabriel, Tochter des Rechtsanwalts und österreichischen Konsuls Dr. Josef Gabriel verlobt. — Franz Dimster aus Sacalaz hat sich mit Fr. Käthe Fetz verlobt. — In Fimboia haben sich verlobt: der Kaufmann Peter Nikolaus Schwarz mit Fr. Elisabeth Paula Schütz, Tochter des Gewerbetreibenden Michael Schütz und Peter Kooß aus Sannicolau-mare mit Fr. Annemarie Bickling, Tochter des Fimboiaer Mittelschulprofessors Anton Bickling.



Karl G.-I., Reusfeld. Wir haben Ihr Schreiben an die Deutsche Velleibungsakademie nach München weiter geleitet, von wo man Ihnen gewiß schon in einigen Tagen wunschgemäß über den Preis antworten wird.

Franz K.-n, Bencecul-german. Lieberwintern kann ein zurückgebliebener Storch nur dann, wenn man ihm während den Wintermonaten Fleischfutter und einen angenehmen warmen Aufenthaltsort gibt. Was so ein Storch alles während einem Winter frisst, zeigt folgender Bericht: In Ostpreußen sorgten sämtliche Dorfbewohner für die Verpflegung eines solchen Winterstorches. Nach den Aufzeichnungen hat er in den dreieinhalb Monaten seiner Stallhaft verzilgt: 42 Kilo Fleisch, 2 Hasen, 7 Rebhühner, 58 Mäuse, 3 Hühner, 17 Krähen, 9 Eßtern und 479 Sperlinge. Bei dieser nicht unbeträchtlichen Nahrungsmenge hat der Storch jedoch nur 625 Gramm zugenommen und war froh, als es wieder Frühjahr wurde.

Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,
Timisoara IV, Str. Bratianu Nr. 30.
Tel.: 21-82



Kredit versichert.
Stuppach braucht viel Kohlen. In den letzten zwei Wintern hat er bei fünf verschiedenen Kohlenhändlern gekauft. Er hat gekauft, aber nicht bezahlt. Denn das Bezahlen gehört ja nicht immer zum Kaufen, sondern manchmal eher das Schuldiggbleiben.
Jetzt sitzt Stuppach auf Schwierigkeiten bei der Kohlenbeschaffung. Er klagt Antipferling: „Ich kann keine Kohlen kriegen. Ich war bei ein paar Kohlenhändlern, die mir noch nie geliefert haben, aber sowie ich meinen Namen nannte, machten Sie Ausflüchte. Die Kerle müssen eine Liste haben.“
Antipferling ist begriffsstufig. „Was für eine Liste sollen die Kohlenhändler haben?“
„Na — natürlich eine schwarze!“

Kleine Mäße — großer Lohn

Jubiläums-Werbung 1936

vom 20. September bis 31. Dezember.

Jeder Leser der „Arader Zeitung“, der neue Abonnenten wirbt, erhält als Werbopreis, je nach der Anzahl der neuwerbenden Leser, wunschgemäß von untenstehender Bücherliste je ein Buch umsonst zugesandt.

Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir von folgenden Büchern 1 Stück:

- Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8
- Die Geschichte der ersten russischen Revolution Lei 8
- Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko Lei 8
- Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10
- Wilhelmine Ende, die ungetrönte Königin von Preußen Lei 8
- Fünf Tage König von Albanien Lei 10
- Die rote Mary Lei 10
- Die Liebe wandert übers Meer Lei 12
- Der schwarze Freitag Lei 10
- Des Teufels Werkfiakt Lei 10
- Die kleine Here Lei 13
- Buch des Lachens Lei 15
- Der Mann in Weiß Lei 16

Für 2 neue Leser geben wir:

- Schwester Maria Lei 20
- Der Bär von Wilsach Lei 20
- Der Rebschnitt Lei 25
- Die kleine Heilige Lei 30
- Das große Traumbuch Lei 25
- Das deutsche Volksliederbuch Lei 20

Ober zwei Bücher nach Wunsch aus Gruppe 1.

Für 3 neue Leser geben wir:

- Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden Lei 22
- Die kleine Heilige Lei 30
- Die kleine Heilige Lei 30

neuell auch ein Buch aus Gruppe 2 und eines aus Gruppe eins.

Für 5 neue Leser geben wir:

Wunschgemäß ein Buch aus Gruppe 3, eins aus Gruppe 2 und eines aus Gruppe eins.

Die Zusendung der Bücher erfolgt, sobald der neugeworbene Abonnent seine ersten Bezugsgebühren mindestens auf ein Viertel Jahr eingeschickt hat.

Ausschneiden und einschicken!

Titel „Arader Zeitung“, Arab.
Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise von halbjährig 180 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 70 Lei, dem von mir erworbenen neuen Leser

Name _____

Bohnort _____

Haus-Nr. _____

sofort zuzuschicken und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben. Mir bitte ich das Buch aus Ihrer Liste:

Nr. _____

_____ als Geschenk.

Hochachtungsvoll

Name _____

Ort _____

Nichtantwortliches ist zu streichen!

Notationsstudium und Gymnasium der eigenen Studietel. Seite 106-107.